

Schlussbericht der Arbeitsgruppe Wirtschaft und Recht

Das Tagungsthema der KUGU IV «Interdisziplinärer Unterricht und allgemeine Studierfähigkeit» hat uns viele neue Bezugspunkte zum Fachbereich Wirtschaft und Recht bewusst gemacht und viele Anregungen für unseren eigenen Fachunterricht sowie die Zusammenarbeit über die Fach- und Schulhausgrenzen hinausgegeben.

In diesem Schlussbericht fassen wir die zentralen Ergebnisse unserer Diskussionen sowie Wünsche und Forderungen zusammen.

1. Vielfältige Beiträge zur allgemeinen Studierfähigkeit im Unterricht in Wirtschaft und Recht

In den bilateralen Treffen mit den universitären Fachgruppen wurden verschiedene Aspekte der allgemeinen Studierfähigkeit erörtert. Dabei wurden speziell die folgenden überfachlichen Kompetenzen angesprochen.

1.1. Analytisches und vernetztes Denken

Mit ökonomischen Modellen (z. B. Geschäfts- und Unternehmungsmodelle, erweiterter Wirtschaftskreislauf, Wechselkurssysteme) kann das analytische Denken eingeübt werden. Durch die Analyse einzelner Bestandteile und ihrer Zusammenhänge lassen sich somit komplexe Phänomene aus der Wirtschaft besser verstehen.

Anhand wirtschaftlicher Problemstellungen (z. B. Konjunkturprogramme, Steuergesetzvorlagen, Marketingkonzepte) kann das vernetzte Denken eingeübt werden. So können bedeutsame Faktoren erfasst, deren gegenseitigen Wechselwirkungen und Zusammenhänge ermittelt und Auswirkungen von Veränderungen einzelner Einflussfaktoren besser abgeschätzt werden.

1.2. Kritisches Denken

Wirtschaftliche und rechtliche Problemstellungen beinhalten in der Regel verschiedene Interessens- und Zielkonflikte (z. B. zwischen den verschiedenen Anspruchsgruppen einer Unternehmung, den Teilnehmenden im Wirtschaftskreislauf, unterschiedlichste Interessengruppen der Zivilgesellschaft). Bei diesen komplexen Problemstellungen gilt es, sich durch differenzierte Analysen und kriteriengeleitete Bewertungen bewusst und eigenständig ein Urteil zu bilden.

Dieses kritische Denken lässt sich in Wirtschaft und Recht besonders lernförderlich einüben, weil sich die eigenen und die fremden Werturteile in Knappheitssituationen anschaulich erkennen und ausschliessen lassen.

1.3. Kreativ-divergentes Denken

Die Rahmenbedingungen für wirtschaftliches Handeln sind keine Naturgesetze, sondern können durch die Gesellschaft in der Rechtsordnung bestimmt werden.

In wirtschaftlichen Problemstellungen können neue Sichtweisen und vielfältige Lösungsansätze entwickelt werden, wie z. B. neue Steuersysteme, Helikoptergeld, bedingungsloses Grundeinkommen. In Debatten zu aktuellen gesellschaftlichen Problemstellungen kann die Argumentationsfähigkeit sehr gut geschult werden. In den Zielkonflikten gilt es, die eigene Meinung fundiert begründet zu vertreten und gleichzeitig andere (ebenfalls begründete) Meinungen nachzuvollziehen. Ebenso kann man den respektvollen Umgang mit unterschiedlichen Meinungen und Perspektiven anschaulich als Grundhaltung einüben.

1.4. Stärkung der Sprachkompetenz

Es sollen bereits im Gymnasium verstärkt anspruchsvolle Fach- und Medientexte eingesetzt werden, an welchen die Verarbeitung von umfangreichen und komplexen Informationen und damit die Stringenz von Gedankengängen geschult werden kann. Im Fachbereich Recht erfolgt dies bereits heute am Beispiel von Bundesgerichtsentscheiden, im Bereich Wirtschaft mit Texten aus Fachzeitschriften (z.B. Die Volkswirtschaftslehre, The Economist).

Zudem ist in Prüfungen mehr und korrekt geschriebener Text einzufordern, dies kann z. B. in Form von Kommentaren bzw. Leserbriefen zu aktuellen wirtschaftlichen Fragestellungen erfolgen.

1.5. Umgang mit Informationen und Digitalität

Neben den Arbeitstechniken zur Informationssuche sind bei den Suchstrategien auch die Suchergebnisse kritisch zu beurteilen. Daneben sind auch vermehrt Roh-Daten auszuwerten und zu interpretieren. Im Bereich Volkswirtschaft kann dies z. B. an Statistiken der Schweizerischen Nationalbank (SNB), des Staatssekretariats für Wirtschaft (seco) und des Bundesamtes für Statistik (BFS) anwendungsorientiert erfolgen.

Im Fachbereich Betriebswirtschaftslehre ist der Umgang mit sensiblen Daten wichtig: In Kundenumfragen, Kundenbindungsprogrammen oder beim Einsatz elektronischer Bezahlungssysteme muss der Datenschutz beachtet werden. In diesen Unterrichtsinhalten von Wirtschaft und Recht zeigen sich Möglichkeiten und Herausforderungen der Informationsverarbeitung besonders anschaulich.

2. Interdisziplinärer und transversaler Unterricht – mit Wirtschaft und Recht

In den verschiedenen Input-Referaten wurden deutlich, dass der Fachbereich Wirtschaft und Recht viele Anknüpfungspunkte zu andern Fachbereichen aufweist.

2.1. Fachinhaltsbezogene Anknüpfungspunkte

Wirtschaftliche und rechtliche Problemstellungen beinhalten viele Anknüpfungspunkte zu anderen Fächern, z. B.

- Mathematik (Kurvendiskussion, Kostentheorie, Kalkulation, lineare Optimierung)
- Informatik (Urheberrecht, Cloud Computing, Kryptowährungen/Block Chain)
- Philosophie (Wirtschaftsethik)
- Bildnerisches Gestalten (Design, Marketing, Kommunikation)
- Erstsprache (Textanalyse von Bundesgerichtsentscheiden, Argumentieren und Debattieren)
- Fremdsprachen (Werbekampagnen, Mahnungen auf Französisch und Englisch)
- Geographie (Raumplanung, Standortanalyse, Wirtschaftsgeographie)
- Geschichte (gesellschaftlicher Umgang mit Straftätern, Terrorismus, Finanzierung im 3. Reich, Wirtschaftskrisen).

2.2. Interdisziplinärer Unterricht in wirtschaftlich-rechtlichen Projekten

In vielen Schulen wird projektorientierter Unterricht im Fach Wirtschaft und Recht bereits mit bewährten Programmen umgesetzt, wie z. B. in Wirtschaftswochen (Ernst Schmidheiny Stiftung, wirtschaftsbildung.ch) oder in Company Programmen (Young Enterprise Switzerland, Youngpreneurs). Diese Programme eignen sich besonders für einen interdisziplinären und anwendungsbezogenen Unterricht, in welchem der Schwerpunkt auf einen Dialog zwischen verschiedenen fachbezogenen Standpunkten gesetzt werden kann bzw. muss, z. B.

- Fachschaft Bildnerisches Gestalten: Logokreierung
- Fachschaft Deutsch: Auftrittskompetenz
- Fachschaft Englisch: Übersetzung des Geschäftsberichts

2.3. Transversaler Unterricht - mit Wirtschaft und Recht

Transversaler Unterricht geht über die Interdisziplinarität hinaus, indem die Bearbeitung der Themen nicht nur innerhalb des akademischen Bereiches und der jeweiligen Fächer erfolgt, sondern auch mit Beteiligung von politischen, sozialen und wirtschaftlichen Akteurinnen und Akteuren und von Bürgerinnen und Bürgern ausserhalb der Wirtschaft. In diesem Sinne fördert ein transversaler Unterricht auch die Kompetenzen für das Ziel der vertieften Gesellschaftsreife.

Politische Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung als transversale Themenbereiche beinhalten viele direkte ökonomische und rechtliche Bezüge, wie z. B. Big Data, Gentechnik, Abfall und Suffizienz, Olympische Spiele, Fair Trade, Klimawandel und Klimapolitik.

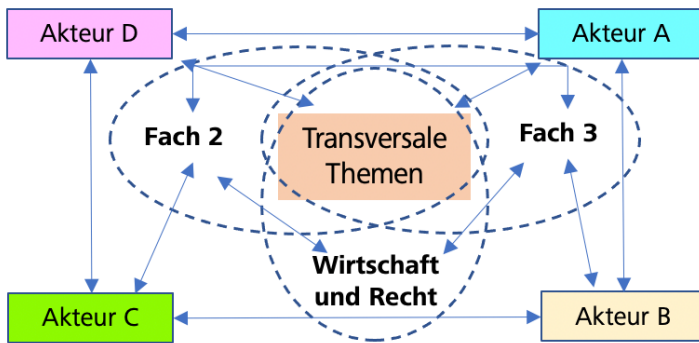


Abb. 1: «Transversale Themen»

«Transversaler Unterricht» bezieht politische, soziale und wirtschaftliche Akteurinnen und Akteure mit ein und beinhaltet in der Regel viele ökonomische und rechtliche Aspekte. Daher sollen transversale Themen im Fächerverbund mit Fach Wirtschaft und Recht unterrichtet werden (vgl. Abb. 1).

Für das übergeordnete Bildungsziel der vertieften Gesellschaftsreife sind ökonomische und rechtliche Kompetenzen unabdingbar. Es gibt heutzutage keine gesellschaftlich relevanten Themen mehr, die nicht auch wirtschaftliche und/oder rechtliche Fragestellungen beinhalten.

Im [SVWR-Positionspapier «240 Lektionen für Grundlagen in Wirtschaft und Recht»](#) werden erforderliche ökonomische und rechtliche Kompetenzen für die vertiefte Gesellschaftsreife sowie weitere Beiträge von Wirtschaft und Recht zur allgemeinen Studierfähigkeit aufgeführt (Saxer, U. et. al: 240 Lektionen für Grundlagen in Wirtschaft und Recht. SVWR. 2020.)

3. Unsere Wünsche und Forderungen

Aus den Diskussionen an der KUGU IV-Tagung «Interdisziplinärer Unterricht und allgemeine Studierfähigkeit» ergeben sich für uns die folgenden Wünsche und Forderungen.

3.1. Wünsche und Forderungen an den Fachunterricht in Wirtschaft und Recht an Gymnasien

- a) Verstärkter Einsatz von längeren Fach- und Medientexten
- b) Vermehrter projektorientierter Unterricht im Fach Wirtschaft und Recht, z. B. in Company Programmen oder mittels Service Learning, Social Entrepreneurship

3.2. Wünsche und Forderungen an die Gymnasien

- a) Schulinterne Fortbildung für fächerverbindendes Lernen
- b) Interdisziplinäre Gestaltung von bestehenden Unterrichtsprojekten, wie z. B. Wirtschaftswochen, komplexe Wirtschaftssimulationen (Ecoland), Company Programme

- c) Bereitstellung der Zeitgefässe für die Behandlung interdisziplinärer und transversaler Fragestellungen
- d) Vermehrte Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen mit transversalen Themen, wie z. B. Podiumsdiskussionen zu Abstimmungen oder «UN-Debatten» über die Vereinten Nationen, ihre Ziele und Strukturen (zu ausgewählten Themen wie Corona-Krise, Klimawandel und Sicherheit, Herausforderungen durch die digitale Transformation werden Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft eingeladen, Position zu beziehen)

3.3. Wünsche und Forderungen an die Hochschulen (Universitäten und ETHs)

- a) Interdisziplinäre Weiterbildungsveranstaltungen – über Institutsgrenzen hinaus
- b) «Stages» für Lehrpersonen, z. B. im Rahmen ihres Weiterbildungsurlaubs

3.4. Wünsche und Forderungen an die weiteren Akteure in der schweizerischen Bildungslandschaft (EDK, SBFI, SMAK)

- a) Projektfinanzierung für die Entwicklung von Unterrichtskonzepten (Good-Practice)
- b) Finanzierung der notwendigen Rahmenbedingungen zur Implementation für die geforderte Interdisziplinarität sicherstellen, insbesondere die Finanzierung von Team-Teaching für einen echten interdisziplinären Unterricht



Mitglieder der Arbeitsgruppe Wirtschaft und Recht:

Dr. Nicole Ackermann (Universität Zürich, PH Zürich / Universität Zürich)

Stephan Amstutz (Kantonsschule Hottingen, HSGYM, Leiter Kerngruppe Wirtschaft und Recht)

Chantal Donzé (Gymnase Yverdon-les-Bains, Vorstand SVWR)

Nicolai Kozakiewicz (PH St. Gallen, Vorstand SVWR)

Dr. Urs Saxer (Kantonsschule Schaffhausen, Universität St. Gallen, Präsident SVWR)

14. Mai 2021

Links :

https://svwr.ch/positionspapier_2020

Kontaktangaben:

nicole.ackermann@phzh.ch

stephan.Amstutz@ksh.ch

chantal.donze@eduvaud.ch

nicolai.Kozakiewicz@phsg.ch

urs.saxer@svwr.ch